

# Studierenden-Endbericht 2012/2013

Gastuniversität: Marshall University

Aufenthaltsdauer: von 22.08.2012 bis 19.12.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

## 1. Stadt, Land und Leute

Die Marshall University prägt das Leben in der für amerikanische Verhältnisse kleinen Stadt Huntington in West Virginia. Bei einer Bevölkerung von etwa 50.000 machen die Studenten etwa ein Drittel der Stadt aus und daher ist die Universität das Zentrum des Geschehens in Huntington. Die Tatsache, dass sich die Stadt rundum die Universität gebildet hat kann man heute noch beobachten, da sie mitten im Stadtzentrum liegt. Sonst ist Huntington eine typische amerikanische Kleinstadt mit einer kleinen Bar und Club Szene, sowie einem Kino, in denen man die Abende verbringen kann. Weiters gibt es einige kleine Läden sowie Restaurants im und rund um das Zentrum der Stadt.

Wie beinahe in ganz West Virginia, ist die Landschaft außerhalb der Stadt von bewaldeten Hügeln geprägt, die sich je nach Jahreszeit verschieden einfärben. Außerhalb von etwas dichter besiedelten Gegenden wie Huntington sind kleine Bauernhöfe und Jagdhütten die häufigsten Bauformen, die anzutreffen sind. Größere, bekannte Sehenswürdigkeiten sind in der näheren Umgebung nicht zu finden, jedoch lädt die zentrale Lage von Huntington ein, Kurzausflüge in einige bekannte Städte zu machen, die mit dem Auto erreichbar sind.

Obwohl Huntington eine Stadt ist kann man die Bevölkerung für amerikanische Verhältnisse als ländlich einstufen. Dies spiegelt sich in der Bekleidung, den Autos und vor allem der Sprache wieder. Die Leute sind aber, wie in beinahe ganz Amerika, sehr offen und freundlich. Man kann mit beinahe jedem ein nettes Gespräch führen und die Einheimischen scheinen Freude daran zu haben einem weiter helfen zu können.

## 2. Soziale Integration

Die soziale Integration in das Universitätsleben war in den ersten Wochen ausschließlich durch die anderen internationalen Studierenden geprägt. Da es an der Marshall University sehr viele ausländische Studenten gibt, findet man in diesem Kreis auch sehr viele Freunde. Die Internationale Studenten Organisation organisierte Treffen und zeigte einem das Nachtleben in Huntington, was für das schnelle und erfolgreiche Einleben in der neuen Umgebung sehr hilfreich war.

Im Laufe des Semesters gesellten sich dann immer mehr Einheimische, beziehungsweise amerikanische Personen, zum Freundeskreis. Diese lernt man meistens in gemeinsamen Kursen oder in Bars kennen. Es gibt auch die Möglichkeit sich einem der Interessens-Clubs anzuschließen, wo man die Möglichkeit hat mit Gleichgesinnten Sport zu betreiben, Spiele zu spielen oder vieles mehr.

## 3. Unterkunft

An der Marshall University gibt es viele verschiedene Unterkünfte, wobei für die Austausch Studenten die so genannten „Twin Towers“ vorgesehen sind. In dieser Unterkunft überwiegen dennoch die Einheimischen Studenten, was weiters zur erfolgreichen Integration beiträgt. Die Twin Towers sind schon ziemlich alt und trotz einer guten Organisation wäre eine Renovierung in den nächsten Jahren dringend notwendig. Man bekommt grundsätzlich ein eher kleines Doppelzimmer und teilt sich einen kleinen Study-Room sowie ein großes Bad mit dem gesamten Stockwerk, also etwa 20 bis 25 Personen. Es würde die Möglichkeit bestehen ein Einzelzimmer zu bekommen, was allerdings mit extra Kosten verbunden ist. In jedem Stockwerk ist weiters eine Münzwaschmaschine sowie ein Müntrockner, wodurch man zum Wäsche waschen nicht die Unterkunft verlassen muss. Dennoch gibt es keine Bügelbretter und Bügeleisen, deshalb muss man die Wäsche auf dem Bett mit selbst gekauften Bügeleisen bügeln. Weiters gibt es im Erdgeschoß einen Computerraum, eine Fernsehlounge und ein Tischtennis- und Billardzimmer.

#### 4. Kosten

ISEP – Programmgebühr	€ 285,00
Versicherung (über ISEP)	€ 223,50
Unterkunft & Verpflegung (an JKU)	€ 2700,00
Lebenserhaltungskosten	€ 900,00
davon Handy	€ 100,00
davon Ausgehen	€ 500,00
davon Lebensmittel	€ 200,00
davon Sonstiges	€ 100,00
Bücher	€ 350,00
Zimmerausstattung	€ 150,00
TOEFL-Test Gebühr	€ 185,00
Reisepass	€ 75,90
Ausflüge	€ 1000,00
Visa SEVIS I-901 Fee	€ 220,00
Reisekosten	€ 1300,00
<hr/>	
Gesamt	€ 7389,40

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Um in den USA studieren zu dürfen braucht man ein Visum. In Fall von ISEP benötigt man ein J1 Studentenvisum. Um dieses zu beantragen muss man abwarten bis man die nötigen Unterlagen von ISEP zugeschickt bekommt. Am Wichtigsten ist dabei das Formular DS-2019. Gemeinsam mit einigen anderen Formularen, die Online zu finden sind, sowie anderen Unterlagen muss man dann zur amerikanischen Botschaft in Wien. Um dort einen Termin zu bekommen muss man eine Mehrwertnummer anrufen, wo ein Termin vereinbart wird. In der Botschaft werden dann Fingerabdrücke genommen und man wird kurz befragt. Anschließend muss man den Reisepass abgeben und das Visum wird eingetragen. Nach etwa einer Woche Bearbeitungszeit wird der Reisepass mit Visum an die Heimadresse versandt. Zu beachten ist beim Visum vor allem, dass man sich genau an die Vorschriften hält, sonst kann es sein, dass der bürokratische Aufwand noch wesentlich größer wird und sich die Visumsvergabe deutlich verlängert.

Die Versicherung ist im Falle von ISEP Studierenden kein großer Aufwand. ISEP hat eine eigene Versicherung, die verpflichtend abgeschlossen werden muss, um am Programm teilzunehmen. Diese wird bereits im Vorfeld über ein Online Portal abgeschlossen und bezahlt.

#### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Marshall University wurde 1837 gegründet und seitdem ständig ausgebaut. Es werden sehr viele Studienrichtungen angeboten, darunter viele Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Kunst. Weiters kommen beinahe jedes Jahr neue Studienrichtungen hinzu.

Neben dem akademischen Leben ist die Marshall University vor allem durch Sport geprägt. Während der Football Saison findet etwa alle zwei Wochen ein Heimspiel der Universitätsmannschaft statt. Diese Spiele werden von sehr vielen Personen besucht und es wird fanatisch mitgefiebert. Die Auswärtsspiele werden im Fernsehen übertragen und ebenfalls mitverfolgt. Das Heimstadion des Football Clubs ist größer als die meisten Stadien in Österreich, was deutlich macht, welche Begeisterung für diesen Sport herrscht. Nach der Football Saison beginnt die Basketball Saison. Auch für diesen Zweck gibt es ein eigenes Stadion, das ebenfalls sehr beeindruckend groß und modern ist.

Die Universitätsgebäude sind zum Teil schon etwas veraltet, bieten aber trotzdem alles was für guten Unterricht nötig ist. Manche Gebäude wie zum Beispiel die Bibliothek sind erst wenige Jahre alt, sehr modern und bieten alles was ein Student benötigt um erfolgreich studieren zu können. Der Baustil ist bei allen Gebäuden gleich und ist dem ersten Gebäude der Universität nachempfunden.

Ein weiterer Aspekt der Marshall University ist ein tragischer Flugzeugunfall, dem 1970 die gesamte Football Mannschaft inklusive Betreuer zum Opfer vielen. Jährliche Gedenkfeiern, Gedenkstätten, sowie Reden vor Footballspielen erinnern heute noch täglich an diesen tragischen Vorfall. Die Geschichte der Universität in Zusammenhang mit diesem Absturz wurde verfilmt, wodurch die Universität bis über die Grenzen der USA hinaus bekannt wurde.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung zu den Kursen begann bereits wenige Wochen nach der Zusage, dass ich an die Marshall University kommen werde. Dabei suchte man sich die Kurse aus dem Online Katalog aus und gab diese bei einem akademischen Berater bekannt. Nach der Ankunft in Huntington hatte man die Möglichkeit sich innerhalb der ersten Vorlesungswoche noch zu anderen Kursen anzumelden, beziehungsweise sich umzumelden. Man konnte also Kurse bereits ein bis zweimal besuchen und dann erst entscheiden, ob man diesen Kurs für den Rest des Semesters machen möchte.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	24.08.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	27.08.2012 – 17.12.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Bis 18.12.2012
Ferien:	19.11.2012 – 24.11.2012

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Als Einführung an der Marshall University wurde ein Orientierungstag veranstaltet. Dieser fand drei Tage vor Kursbeginn statt und es wurde zuerst in Vorträgen über Versicherung, Krankenversorgung, Visum und Sicherheit berichtet. Anschließend wurde eine Campusführung gemacht.

## 10. Besuchte Kurse

- **Principles of Investment**

Ein Finanzkurs, bei dem verschiedene Theorien zu Finanzmärkten, Wertpapier und Portfolio Analyse, Risiko und Rendite und Portfolioevaluation gelehrt wurden. Der Kurs war sehr interessant und der Professor war streng, aber fair.

- **International Trade**

Ein Volkswirtschaftslehrekurs, in dem die ökonomischen Modelle gelehrt wurden, mit denen die Gründe und Effekte internationalen Handels erklärt werden können. Weiters wurden Handelsbarrieren und Handelsabkommen besprochen. Die Professorin war noch ziemlich jung, machte aber einen sehr selbstbewussten Eindruck. Der Kurs war sehr interessant.

- **International Financial Management**

Ein Finanzkurs, bei dem die Finanzierung eines multinationalen Unternehmens im Vordergrund steht, sowie besprochen wurde, was ein solches Unternehmen beachten muss, wenn es mit Devisenhandel zu tun hat und wie finanzielle Risiken für diese Firmen minimiert werden können. Dieser Kurs wurde von einem Professor aus Bangladesch geleitet und war ebenfalls sehr interessant.

- **Intermediate Financial Management**

Ein Finanzkurs, bei dem die Anwendung von Theorien zur Bewertung von finanziellen Sicherheiten im Vordergrund stand. Anfangs war der Kurs etwas mühsam wurde aber im Verlauf des Semesters immer interessanter.

- **Global Macro Issues**

Ein Volkswirtschaftslehrekurs, in dem aktuelle Themen in Makroökonomie besprochen wurden, sowie gelehrt wurde, wie Staaten ihre Performance im globalen Wirtschaftsraum beeinflussen können. Ein sehr engagierter Professor machte diesen Kurs ebenfalls sehr interessant.

- **Human Resource Management**

Ein Managementkurs, in dem die Rolle von Human Resource Managern im strategischen Entscheidungsfindungsprozess erläutert wird. Die sehr junge und engagierte Professorin wirkte anfangs noch etwas unbeholfen, weil es ihr erstes Unterrichtsjahr war. Im Laufe des Semesters wuchs Sie in ihre Rolle und schaffte es den Kurs sehr interessant zu gestalten.

#### 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die „Full Workload“ an der Marshall University sind wie an den meisten Universitäten in den USA 15 Credits. Demnach entspricht ein Credit zwei ECTS. Alle Kurse, die angeboten werden, haben drei Credits, somit muss man 5 Kurse nehmen um diese Workload zu erfüllen. Man hat jedoch die Möglichkeit nur 12 Credits, also 4 Kurse, pro Semester zu machen. Die maximale Anzahl an Credits, die pro Semester gemacht werden dürfen, ist 18, also 6 Kurse. Ich habe in meinem Semester an der Marshall University diese Obergrenze ausgeschöpft und 6 Kurse zu insgesamt 18 Credits, also umgerechnet 36 ECTS, absolviert.

#### 12. Benotungssystem

Das Benotungssystem unterscheidet sich wesentlich von jenem an österreichischen Universitäten. Man hat in fast allen Kursen zwei bis drei gleich gewichtete Prüfungen die zusammen für etwa zwei Drittel der Gesamtnote ausmachen. Der Rest der Note setzt sich aus Hausübungen, Anwesenheit und Mitarbeit zusammen. Wie in den USA üblich gilt das Schema A, B, C, D und F. Mit den Noten A bis D hat man einen Kurs bestanden, wobei A die bestmögliche Note ist. Mit einem F hat man einen Kurs nicht bestanden. Generell gilt, dass die vergebenen Noten besser sind als in Österreich. Um ein A zu bekommen muss man allerdings das ganze Semester alle Arbeiten zeitgerecht erledigen und für die Prüfungen ausreichend lernen. Geschenke zu Semesterschluss werden nur sehr selten vergeben und wenn, dann für die gesamte Gruppe.

#### 13. Akademische Beratung/Betreuung

Man hat bei allen Professoren das Gefühl, dass das vorrangige Ziel ist, den Studierenden etwas zu lernen. Dementsprechend werden auch viele Möglichkeiten angeboten, um diesen zur Seite zu stehen. Beispielsweise werden wöchentliche Sprechstunden angeboten und man kann sich jederzeit Termine für persönliche Gespräche mit den Professoren ausmachen um offen Fragen zu Inhalten oder Organisatorischem zu klären. Weiters werden kostenlose Tutorien für jeden Kurs angeboten. Diese sind aber nicht einfache Wiederholungen des Kurses, sondern individuelle Gespräche mit Tutoren um maßgeschneiderte Hilfestellung leisten zu können.

#### 14. Resümee

Mein Semester an der Marshall University war eine einzigartige Erfahrung für mich. Man lernt viele andere Kulturen besser kennen und hat die Möglichkeit seine Fremdsprachenkenntnisse zu perfektionieren. Ich habe in den Monaten in Huntington sehr vieles für mein zukünftiges Leben mitgenommen und würde den Schritt ins Ausland zu gehen jederzeit wieder machen. Neben dem Wissen das ich mir aneignen konnte habe ich auch viele Freundschaften mit Personen aus der ganzen Welt geknüpft, die für immer bestehen werden.

#### 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Mein erster Tipp für Studenten, die ins Ausland gehen wollen ist, dass man sich eine Destination aussuchen sollte, wo man wahrscheinlich keine gleichsprachigen trifft. Dies trägt wesentlich zur Verbesserung der Fremdsprache bei. Weiters sollte man auf keinen Fall mit Freunden ins Ausland gehen, weil sich die meisten Gruppen dann im Ausland isolieren und die Integration in der neuen Umgebung nicht gelingt. Studenten, die in die USA gehen wollen, rate ich unbedingt in den USA herum zu reisen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten um die vielen schönen Plätze in diesem großen Land zu besichtigen und diese sollten auch genutzt werden.